

Vorlagen

Sitzung der Stadtvorordneten-Verammlung Montag den 17. Dezember cr. Nachm. 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung:

- 1. das zur Kenntnissnahme mitgetheilte Protokoll über eine außerordentliche Revision der Kämmereirolle; 2. die Abänderung einer Bedingung in dem Pachtvertrage über das Rittergut Weesen-Mümmendorf; 3. die Kreierung einer 7. Oberlehrerstelle am hiesigen Gymnasium; 4. die Feststellung einer neuen Straßenanlage auf dem Terrain des Fabrikanten Zimmermann und Jütlich in der Magdeburgerstraße und Feststellung der bezüglichen Ausbaubedingungen; 5. die Ueberlassung von 107 qm Parzellengrund auf der Döhse der Wäckerstraße an die betr. Adjutanten; 6. den Ankauf eines Grundstücks.

Schließende Sitzung:

- 7. die Abänderung des mit dem Rentier Kreye über die Anlage einer Straße durch sein Grundstück vor dem Kirchhof 15 abgeschlossenen Vertrages; 8. die Anstellung zweier Redaktoren und mehrerer Lehrer resp. Lehrkräften in den Elementarschulen; 9. die Anstellung zweier wissenschaftlichen Lehrer und eines Elementarlehrers an der höheren Mädchenschule a. d. Ueberlassung der aus Anlaß des zur Väterfeier veranstalteten Kirchenkonzerts beschafften Musikalien an die neue Singabtheilung; 11. die Mittheilung des Magistrats im Betreff der Ablehnung der Rabattgewährung für hiesige Anzeiger Seitens einer hiesigen Zeitung.

Der Vorleser der Stadtvorordneten-Verammlung. G n e i f f.

Freuziehender Landtag.

Abgeordnetenhause. 15. Plenarsitzung vom 13. Dezember. In die Verhandlung der Interpellation des Abg. Stengel betreffend die Verlegung des hiesigen Rathhauses über die Veranlassung der juristischen Fakultät in der Provinzial-Verordnetenversammlung in den Landgemeinden der sieben hiesigen Provinzen und der Provinz Schleswig-Holstein wird eingetreten.

Abg. Dr. Meyer-Wesell hat folgende Besenken gegen den materiellen Inhalt der sonst entgegengesetzten Erklärung des Ministers. Er will kein Vorbehalten, sondern eine definitive Regelung durch ein Kommunalgesetz. Durch die Verwirklichung der Einschnitten seien viele Gemeinden in Noth gerathen; entweder man müsse die Steuerpflicht annehmen oder die Gemeinden andersweit entschädigen. Er bietet am Vorbehalten, auf welcher Grundlage die Heranziehung der Eisenbahnen zu den Gemeindefinanzen erfolgen soll.

Abg.-Kommissar Geh. Rath Herrfurth erwidert, der Entwurf befände sich nicht in der Vorbereitung, weshalb er nicht in der Lage sei, Mittheilungen zu machen. Damit wird der Gegenstand verlassen und die zweite Beratung des Etats fortgesetzt, und zwar zunächst des Aufwands.

Abg. Westberg und Bienenbach plaidiren für Vermehrung der Richter, insbesondere am Landgericht zu Düsseldorf. Abg.-Kommissar Geh. Rath Herrfurth erwidert, daß die Zahl der Richter der Zahl der Prozesse entsprechen müsse, man dürfe die Zahl der Richter nicht willkürlich erhöhen, sondern die Zahl der Prozesse erfüllen, so würde der Etat bald ungenügend anfallen.

Abg. Westberg tritt den in voriger Session enthaltenen Meinungen über die Wählung der öffentlichen Schulen entgegen. Abg. Straffer erklärt die Vermehrung der Richter seit 1852 eingetreten; vorher habe eine starke Zunahme stattgefunden.

Abg.-Kommissar Geh. Oberjustizrat Starke: Aus den Zahlen über die Verbrechen und die Abgabengebühren lasse sich allein ein Schluß nicht ziehen; man müsse die Zahlen wegen. Seit 1854 sei das prozentuale Verhältniß der Verbrechen in den Freiproduktionen daselbst geblieben. Seit 1851 sei ein Rückgang der Zahl der Verbrechen eingetreten, der in diesem Jahre noch intensiver sei. In Preußen zeige sich die gleiche Erscheinung. Die Zunahme der Verbrechen trete immer in der Zeit der Noth ein, wie die Erfahrung lehre. Seit 1875 und mehr noch seit 1875 sei die Noth und damit die Zahl der Verbrechen gestiegen. Seit einigen Jahren haben sich die Verhältnisse geändert und damit hat sich auch die Zahl der Verbrechen vermindert.

Abg. Straffer weist auf, daß die Verhältnisse sich nicht im großen Einflusse seien, bemerkt aber, daß noch andere Momente wichtig wären, daß die Verordnungen vor dem Verhöre hätten verlesen und daß auch solche Fragen vorgetragen werden müssen, wie die Zahl der Richter, Staatsanwalt und Vertheidiger wissen, daß sie liegen. Auch die Zahl der Verbrechen ist ein wichtiges Kriterium, das nicht notwendig sein. (Beifall auf allen Seiten des Saales.)

Minister Dr. Friedberg wird alle Verordnungen auf entsprechende Abänderung des Gesetzes nach dieser Sitzung unterbreiten. Die Bestimmung über die Vorbereitung ist eine dem besten Charakter entsprechende. Er wünscht, daß die Richter einen ausgiebigen Gebrauch von der Bestimmung machen, welche die Auslegung der Verordnungen zuläßt. Einen direkten Einfluß darauf habe er nicht. (Beifall.)

Abg. Straffer bleibt einer Bemerkung Minnes gegenüber dabei bestehen, daß neben den Verhältnissen auch politische Momente den Zuwachs der Verbrechen verurtheilen werden.

Regierungskommissar Geh. Rath Starke weist darauf hin, daß die Zahl der Eigenthümlichkeiten herab abnimmt, daß sie allein für die Beurtheilung maßgebend sei. Die Zahl der Verbrechen sei abhängig von der Zahl der Prozesse überhaupt.

Abg. Dr. Langemann betont vornehmlich die Wichtigkeit der Anhalten für ihre Verbrechen. Abg. Dr. Meyer weist auf die großen Schwierigkeiten hin, die einen solchen Fall entgegenstehen. Die gegenwärtigen Zustände seien nicht ohne Bedenken. Minister v. Puttkamer: Die Staatsregierung werde sich nicht für einen Ertrag von Verbrechen interessieren, auf welche Weise die Zahl der Verbrechen zu sinken. Aber die Verbrechen sind ein Anzeichen für eine Mangelhaftigkeit der Verwaltung, die die Verbrechen nicht ganz zweifelslos nachweisen, die eine die Regierung nicht mit Fortsetzung an das Haus kommen.

Abg. v. Ströhl weist auf die Veranlassung der Provinz Sachsen hin, welche ein großes Verbrechen, das ausschließlich von Frauen begangen wird, nicht zu verhindern, die in einer jährl. Anzahl ihre Verbrechen begehen unterbringen. Abg. Straffer empfiehlt die U. Errichtung besonderer Pavillons für ihre Verbrechen.

Abg. Dr. Langemann: Das sei einleuchtend. Das Ordinariat des Justizrats wird darauf hingewiesen, ebenso auch unter die Debatte des Extraordinarium. — Nächste Sitzung morgen. (Etat des Ministeriums des Innern.)

Gewinn-Liste

der 3. Klasse 169. Königl. preuss. Klassen-Lotterie. 3. Zug, 15. Dezember 1883.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt, sind mit dem niedrigsten Gewinne von 150 Mark gegeben.

Table with 2 columns: Lot number and Prize amount. Includes entries like 51 175 254 73 307 18 21 63 91 (170) 573 606 20.

Table with 2 columns: Lot number and Prize amount. Includes entries like 20041 65 96 (240) 85 120 60 73 272 819 34 56 71.

Table with 2 columns: Lot number and Prize amount. Includes entries like 30063 70 108 294 301 21 66 400 7 543 637 44.

Table with 2 columns: Lot number and Prize amount. Includes entries like 40014 49 127 262 346 528 51 67 (200) 76 88 612.

Table with 2 columns: Lot number and Prize amount. Includes entries like 31 875 959 30 41398 58 204 42 490 (170) 96 501 3.

Table with 2 columns: Lot number and Prize amount. Includes entries like 60005 102 84 329 313 326 487 521 75 700 74.

Table with 2 columns: Lot number and Prize amount. Includes entries like 71032 88 224 54 487 549 73 601 83 41 94 707 38 41.

Table with 2 columns: Lot number and Prize amount. Includes entries like 806 86 67 83 90 97 920 33 56. 78140 216 31 (170) 56 97.

Table with 2 columns: Lot number and Prize amount. Includes entries like 80023 83 115 16 95 263 75 87 494 (200) 511 62 (170) 65.

* Die Errichtung eines Knabenhortes in Halle.

Halle, 14. Dezember. Vor einigen Monaten wurde in einem hiesigen Vereine — wenn wir nicht irren im Verein für innere Mission — darauf hingewiesen, daß es sehr viel zur Bekämpfung des Bettelwunsens und zur Verhütung von Vergehen und Verbrechen beitragen würde, wenn die schulpflichtigen Kinder, deren Eltern, ihres Verdienstes beraubt, tagtäglich nicht zu Hause kämen, und die in Folge dessen nach den Schulstunden sich auf den Straßen herumtrieb, sich dort unruhig machen und den Keim zur Unmoralität und Schädlichkeit in sich aufnehmen, an einem geeigneten Orte von passender Persönlichkeit beaufsichtigt und erzieht werden würden. Dabei wurde gleichfalls auf die seit einigen Jahren in mehreren Städten Deutschlands bestehenden besondern Vereine hingewiesen. Diese Frage ist mehrfach in Privatgesprächen lebhaft diskutiert worden, und in voriger Woche trat eine Anzahl von Mitgliedern der bereits bestehenden Wohlthätigkeitsvereine und der Armenverwaltung auf Anregung des Magistrats zu einer Beratung darüber zusammen. Der Herr Minister hat nämlich in einem Erlaß die Behörden angezogen, beratige Vorkehrungen, deren günstige Erfolge an dem hiesigen Knabenhorten nachgewiesen sind, nach Möglichkeit zu fördern. An seiner gefälligen Sitzung hat nun dieses vorläufige Comité zu dieser Frage Stellung genommen. Die Nothwendigkeit der Errichtung und Nützlichkeit eines derartigen Institutes wurde allseitig anerkannt. Wie in München, Leipzig, Darmstadt etc., soll auch hier unter dem Namen „Knabenhort“ eine Anstalt eröffnet werden, in welcher Kinder vom 6. bis 14. Jahre in ihrer schulpflichtigen Zeit im Winter von 3—6, im Sommer von 7—3 Uhr, am Mittwoch und Sonnabend von 2 Uhr an, täglich in dem dazu zu bestimmenden Lokale sich aufhalten sollen. Dort wird ihnen bei Anfertigung der Schularbeiten, wenn nöthig, Nachhilfe ertheilt werden. Im Sommer werden sich auf Anfertigung der Schularbeiten Spaziergänge, Turnspiele oder gemeinsames Abgehen anschließen, im Winter wird den Kindern angemessene Beschäftigung geboten werden. Besonders aber ist betont worden, daß im Knabenhort keinesfalls Schule gehalten werden darf, sondern die betreffenden Beaufsichtigten, welche überhaupt Aufsicht auf die Kinder zu haben müssen, sollen in freundschaftlicher Weise die Kinder an sich zu ziehen suchen. Als Lokal ist eine Klasse einer hiesigen Schule in Aussicht genommen, deren Heizung, Reinigung und Beleuchtung wohl die Stadt auf ihre Kosten übernehmen wird. Man gedenkt, vorläufig mit einer Klasse anzufangen und bestimmte als ungenügende Kinderzahl 50, welche ein getrenntes Bräutchen und vollständig auf eine Tafel Klasse gesondert erhalten sollen. Ob diese Anstalt auch während der Ferien nicht zu halten sein werden, wird sich nach dem Bedürfnisse richten. In erster Linie hofft man die Vertheidigung für die die Errichtung gemiß fehr fördernde Sache zu interessieren, und als Leiter der Anstalts Stunden, vollständig gegen nur geringes Honorar, vorläufig einen Lehrer zu gewinnen, welcher die Beaufsichtigung und Nachhilfe bei den Arbeiten übernimmt. Für die übrige Zeit glaubt man auf die freiwillige Beaufsichtigung von anderen Vereinen rechnen zu dürfen, welche aus Lust zur Sache hauptsächlich ein paar Stunden die Kinder in angemessener Weise zu unterhalten haben. Es wurde namentlich empfohlen, dieselben für die Natur zu interessieren und dadurch auf das Gemüth der Kinder einzurichten, sodas z. B. die Ziele des Thiergärtnervereins mit gefördert werden. Aufnahme würden von Allem solche Knaben finden, bei denen das Eingangs-Verhalte zutrifft und nur ausnahmsweise sollen auch andere, besser situirte Eltern zugelassen werden. Wenn dieses Institut, wie fast mit Gewißheit vorauszusagen ist, mit in anderen Städten, so auch bei uns eine leuchtende Wirkung äußert, so wird später in einem andern Stadtviertel eine zweite große Klasse errichtet werden, und bei noch größerem Bedurfnisse eine dritte u. s. f. Die Kosten dieses Knabenhortes, welche sich bei 50 Kindern auf ungefähr 2000 M. pro Jahr belaufen werden, bent man aus freiwilligen Beiträgen der Bürger und aus etwaigen Unterstüzungen durch die Wohlthätigkeitsvereine decken zu können. Es wird wohlthätig ein neuer Verein gebildet werden, dessen Mitglieder sich zur Zahlung von jährlich 1 M. bis 1.50 M. verpflichten. Welcher auch immer für den Anfang Seitens der Stadt eine nicht zu kleine Summe gewährt. Im Interesse der wirklich nöthigen Sache ist eine recht zahlreichige Theilnahme der Gemüthsvollen unserer Stadt, denen die Erfolge des Knabenhortes doch immerhin infornen zu Gute kommen werden, als die Besondere ist.

erzogene und an Arbeitsamkeit und Ordnung gewöhnte Lehrgestellte bekommen werden. Ueber die weiteren zur Förderung dieses Institutes gethanen Schritte werden wir f. z. weiter berichten.

Locales.

Halle, den 14. December.

* [Aus der Universität.] Herr Professor Dr. Conrad, Dozent der Staatswissenschaften an unserer Universität, hat, wie uns mitgeteilt wird, einen Ruf an die Österr. Universität ausgesprochen.

* [Verein der Liberalen.] Der Vorsitzende, Herr Sellingshaus, eröffnete die gestern Abend in Köpfs Restaurant stattgehabte Sitzung des hiesigen „Vereins der Liberalen in Halle und dem Saalkreis“ mit einem kurzen, aber warmen Nachruf auf den dieser Tage so häufig verlebenden, hochangesehenen Mitbürger und eifrigen liberalen Gesinnungsgenossen, Herrn Kaufmann Othmar Brandt, dessen Andenken die jährliche Versammlung durch Erheben von den Plätzen ehrt. Nach verschiedenen allgemeinen Mittheilungen berichtete Herr Sellingshaus weiter über eine beabsichtigte Abhaltung einer öffentlichen Versammlung an diesem Orte mit dem Reichstagsabgeordneten Herrn Dr. Alexander Meyer in Berlin gesungene Korrespondenz, welche dahin resultirt, daß Herr Dr. Meyer sich bereit erklärt hat, in einer in der zweiten Hälfte des Januar anzubehenden öffentlichen Versammlung seine Ansichten zu bezeichnen und zu ihnen zu sprechen, welche Kundgebung von den Anwesenden freudig begrüßt wurde. Zu gleicher Zeit hatte Herr Dr. Alexander Meyer an Herrn Sellingshaus einen Antrag auf das Grab Herrn Othmar Brandts gemacht und in beredten Worten dessen, denselben der Witwe des Verstorbenen zu übermitteln. Herr Dr. Brandt erhielt hierauf das Wort zu dem für gestern Abend angefügten Vortrage über: Die wirtschaftliche Bedeutung der Innungen im Mittelalter. Die wirtschaftliche Bedeutung der Innungen im Mittelalter. In gedrängter aber ungeheurer Klarheit und verständlicher Form gab Herr Dr. Brandt ein Bild von der allmählichen in den wirtschaftlichen Verhältnissen unseres Volkes im Mittelalter begründeten Entwicklung des Zunftwesens. Die heutige Lage ist entschieden durchgeführte Trennung der im Alterthum vereinigt gewesenen drei Gattungen aller wirtschaftlichen Thätigkeit: Nothproduktion, Fabrikation und Handel, ging allerdings nur ganz allmählich vor sich, so daß die beiden erstere von frühzeitig vereinigt waren und mit ihrer Entwicklung von frühzeitigem Gewerben die Rede sein konnte. Im 13. Jahrhundert war der Handwerker frei und selbständig, das um sich entwickelnde Zunftwesen ist daher eigentlich ein Reaktionswerk gegenüber diesem Status der Selbstständigkeit. Als Quellen über seine Eigenschaften dienen hauptsächlich die sogenannten Zunfturkunden und die Ordnungen oder Statuten; erstere bilden die von den Innungen selbst ins Leben gerufenen Bestimmungen, letztere enthalten die in der Folge von den städtischen Rathschülern bezüglich der Innungen erlassenen Verordnungen. Um das Zunftwesen richtig beurtheilen zu können, muß man unbedingt die Gesamtwirtschaft der damaligen Zeit ins Auge fassen, einer Zeit, wo die Städte resp. deren Häupter aus sehr natürlichen, natürlichen Motiven das Recht in Anspruch nahmen, autonom in die gesamte Konsumtion und Produktion einzugreifen, so daß das sich schon jetzt ausbildende Zwangsverhältnis nicht weiter ist als die gesetzliche Regelung eines sich natürlich und geschichtlich entwickelnden Zustandes. Neben besprach in weiteren die Gründe, welche mit zwingender Nothwendigkeit alle jene beschränkenden Einzelbestimmungen der Innungsordnungen hervorgerufen haben, die Ursachen des Verfalls dieser alten Institutionen und zeigte zum Schluß an der Hand einer kurzen Betrachtung der heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse, wie verfehlt und nutzlos das etwaige Bemühen sei, jene alten Zunftbestimmungen, wenn auch gemildert, wieder zu Ehren bringen zu wollen. An den mit großer Beifall aufgenommenen Vortrag schloß sich eine höchst interessante Debatte über die Innungsfrage, wo sie sich in gegenwärtiger Zeit gestaltet hat, worauf die Sitzung gegen 1/11 Uhr endete.

* [Der Thüringer Bezirksverein deutscher Ingenieure] hält nächsten Sonntag den 16. December Nachm. 3 Uhr im Hotel „Stadt Hamburg“ eine Sitzung ab mit folgender Tagesordnung: 1) Einläufe. 2) Antrag des Vorstandes, betreffend die Aufbringung der Kosten des Patentstreits. 3) Vorträge: a. Herr Frenemann, Eisen: Ueber die Wolfche Sicherheitslampe für Bergwerke. b. Herr Hammer, Eisen: Ueber Dampfmaschinen für große Maschinen und hohen Dampfdruck. 4) Waschen: a. einer Stiftungsfest-Kommission. b. des Vorstandes pro 1894 und des Mitgliedes für den Vorstandsrath des Hauptvereins. c. der Kassenrechnungen. 5) Mittheilungen aus der Praxis. — Fragestunde. Schluß 7 Uhr Abends. Hierauf zwanglose Unterhaltung, bei welcher die Theilnahme der Damen erwünscht ist.

* [Ordnung.] Dem Gymnasial-Direktor Dr. Gerhardt zu Eisen ist der Raths Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

* [Patent-Armelung.] Die hiesige Firma Carl Sellwig hat ein Patent nachgesucht auf selbstere Führungsraden an Getriebegehäusen.

* [Adm. d. w. w. w. w. w.] Der Aufsichtsrath der Zeltler Eisenwerke und Maschinenfabrik hat, wie verlautet, auf einen bedeutenden Theil seiner Tantieme zu Gunsten der Arbeiter des Unternehmens verzichtet. Ein Fond von 25000 M ist bereits angeammelt, dessen Zinsen hilfsbedürftigen Kranken und invaliden Arbeitern zu Gute kommt.

* [Neue Väterne.] In bankenweiser Weise hat die hiesige Polizeiverwaltung einen recht sühbaren Mißstand abgepflegt. Bekanntlich ist der nur schmale Weg an der Wasserhauener hinter der Niemeßstraße ein sehr frequentirter, aber bis vor Kurzem war derselbe nur sehr spärlich erleuchtet, und des Abends trieb dort häufig allerlei Unfug sein Unwesen. Seit vergangener Sonntag ist nun

auch am nördlichen Eingange jenes Weges eine Laterne aufgestellt, durch welche die Passage hindurch erleuchtet wird. * [Ein S. S. S.] Ist der vorgestern wegen Diebstahls in Haft genommener Arbeiter Bauer gen. Schmann. Derselbe machte es sich bei seiner in letzter Zeit häufig ausgeführten Diebstählen zur Methode, bei seiner Verantwortung die brette Schuld der Dieberei einem Unbekannten zuzuschreiben, wogegen er stets nur im Auftrage das Geschloß zu veräußern hätte. Da trotz dieser Angaben B. immer seine Strafe subdit erhielt, wick er bei seinem letzten Diebstahle von qu. Grundstücke ab, und nannte dieselbe bei der verhängten Verurteilung des Sades Raps in Weig'schen Geschäft in der G. Klausstraße als Eigenthümer und Auftraggeber einen Detonum Schulz aus Jappendorf. Mit der bloßen Nennung des Namens gab man sich jedoch in dem Geschäft nicht zufrieden und B. sollte die Person beschaffen. B. entfernte sich auch zu bereitem Zwecke und kam kurz darauf mit einem Menschen wieder, den er als den angebliehen Schulz aus Jappendorf vorstellte. Inzwischen half B. seiner Schauder für diesmal wieder nichts, denn der Vorgesetzte war dem Geschäftspersonal nur zu genau als einseitiger Knecht eines hiesigen Fuhrpersonal bekannt und suchte dieser flehentlich das Weite, als er sich erkannt sah. So wird B. auch diesmal mit seiner Schuld nicht durchkommen.

* [Freiwillig.] Gestern Nachmittag wurde in einem der Häuser der Zingelstraße einer der vielen Bettler, welche dort täglich die Almosen betteln, kurzweg abgewiesen und die Entschuldig. Aus Wuth darüber rief der Bettler den Vorjungen-Kingelgriff ab und schiederte ihn gegen die mit Glasfenster versehenen Entschuldig, worauf er sich unter Fluchen entfernte. Es wäre zu wünschen, wenn die Polizeibeamten ihr Augenmerk besonders auf diese vom großen Verkehr abgelegene Stadtgegend richten müßten. * [Beschwerden.] Seit dem 8. ds. Mis. ist die unverschämte Lara Müller aus Magdeburg, welche hier als Dienstmädchen in Stellung war, aus ihrem Dienstverhältnis verschwunden. Da die Vermisste im Besitz von Sachen war, welche von ihrer früheren Dienstherrschaft herabzuführen, welche Unverschämtheit vor ihrem Wegzuge entdeckt wurde, so wird vermuthet, daß sie sich ein Verbrechen hat, an der Strafe zu empfangen.

* [Selbstmord.] Heute Morgen wurde der Restaurateur Carl Hofmann in seiner Wohnung „alte Resourcer“ kleine Marktstraße Nr. 7, erhängt gefunden. Die Gründe, welche ihn hierzu veranlaßt, sind bis jetzt unbekannt. * [Verhaftung.] Vorgestern gegen Abend wurden drei Stück von dem Hause Leipzigerstraße 91 zur Schau ausgelegte Strickfäden entwendet. Gleiches geschah mit zwei im Verkauf des Grundstücks am Kirchhof 3 zum Verkauf ausgegestellten neuen Aufwandschiffen am Nachmittag des 10. ds.

Standesamt Halle. Meldung vom 13. December. Aufgegeben: Der Fabrikarbeiter Theodor Ernst Schwabe, Landwehrstraße 17, und Friederike Hermine Emma Büchner, Wertheburgerstraße 41. — Der Handarbeiter Ferdinand Louis Vogt und Wilhelmine Theresie Nibel, Harz 37. — Der Schlosser Robert Emil Franz Damm und Wilhelmine Auguste Louise Damm, Leipzigerstraße 34. — Der Scheidebinder Wilhelm Alwin Ewald, Bischoff, Halle a. S., und Marie Wilhelmine Auguste Jentsch, Beelen. — Der Malchingermeister Emil Hermann Schulz, Halle, und Auguste Pauline Minna Rathhaus, Cottbus.

Bereitschaftigung vom 11. d. M.: Der Zahlmeister Aspirant und Feldwebel Robert Peise, Burg, und Anna Erbel, gr. Ulrichstraße 58.

Geboren: Dem Kaufmann Gustav Schulz, Niemeßstraße 13, eine L., Anna. — Dem Handelsmann Gustav Müller, Anhalterstraße 6, ein S., Willy Friedrich Wilhelm. — Dem Fabrikarbeiter Otto Bredt, Brunnenswarte 1a, eine L., Anna Lina. — Dem Bäckermeister Theodor Drietschen, Eppendorferstraße 12, Jwll. S., und Ernst Hans und Amalie Margarethe. — Dem Radfahrer Carl Müller, Brunnenswarte 10b, ein S., Friedrich Carl. — Dem Wäschmeister Ernst Weitzer, Breitenstraße 11, eine L., Theresie Emma. — Eine unebel. S., Steg 21. — Dem Schriftföhrer Julius Wogner, Spiegelgasse 3, eine L., Martha Elisabeth. — Dem Ziegelmeister Franz Kraft, a/d. Schwemme 3, eine L., Ida Margarethe. — Ein unebel. S., Harzstraße 5. — Dem Bäckermeister Louis Wöhring, Diemitz, eine L., Emilie Marie. — Dem Schlosser Hermann Thiele, Thüringerstraße 2, eine L., Friederike Anna Louise. — Dem Maurer Franz Maurer, alt. Markt 19, ein S., Paul. — Dem Schlosser Gustav Vlachin, Lindwigerstraße 16, eine L., Hedwig Martha. — Dem Eisenbahn-Schaffner Wilhelm Lopp, Rindensstraße 16a, ein S., Alred Waz. — Eine unebel. L., ein unebel. S., Entbindungs-Anstalt.

Gestorben: Der Schulverwalter Friedrich Wilhelm Berger, 16 S. 29 L., Augenhilfswundt, Steinbockgasse 1. — Des Brenner Wilhelm Schuttwolf S. Wilhelm, 11 W. 11 L., Gehirnenhäutung, gr. Brauhausgasse 18. — Der Erdarbeiter Christian Brandis, 30 J., Magentreb, Klinit.

Standesamt Giebichenstein. Meldung vom 6. December. **Geboren:** Dem Brenner F. W. Eble ein S., Viktor. 13. — Dem Fabrikarbeiter C. G. E. Rudolph ein S., Brunnenstr. 29. **Gestorben:** Des Schuhmachermeister F. Hartung Ehefrau, A. W. geb. Wagner, 43 S. 1 M. 12 L. Wuttrebs, Häßtr. 11a. **Meldung vom 7. December.** **Geboren:** Dem Schachtmeister J. Niebergall eine L., Neßtr. 22a. **Gestorben:** Die Diakonin J. C. Degenhardt geb. Cotti, 45 S. 1 W. 1 L. Kungenhühndisch, Martinsstr. **Meldung vom 8. December.** **Aufgegeben:** Der Maurermeister A. G. Madulla, Halle, und F. P. Krampe, Schleieroda. — Der Maurer W. R. Meyer, Neßtr. 42, und M. A. Sieckmann, Wittenstr. 22.

Geboren: Dem Tischler J. C. A. Bihl eine L., Neßtr. 43. **Meldung vom 10. December.** **Aufgegeben:** Der Tapezierer J. F. E. Albrecht, Giebichenstein, und B. M. E. Schuster, Eblestr. — Der Arbeiter F. W. Feßke, Burg, b. Weidburg, und A. F. Höfer, Triftstr. 30. **Geboren:** Dem Bahnarbeiter F. P. Zorn ein S., Adolfsstr. 1. — Dem Wäschschloffer J. R. 3. Kott ein S., Rainstr. 2. — Dem Kaufmann F. A. E. Wettenhausen ein S., Burgstraße 42a. — Dem Tischler G. E. Hartwig ein S. und eine L., Triftstr. 27. **Gestorben:** Eine unebel. L., 3 W. 3 L. Wuttrebs, 7. 7. 44. — Des Maler J. 3. Meyer L., 1 J. 7. M. 25 L. Wuttrebs, Schleifweg 7. **Meldung vom 11. December.** **Aufgegeben:** Der Kofsch A. K. Müller, Pletzen, und Witwe Kaufmann, S. F. geb. Mittag, Eblestr. 6. — Der Maurer D. A. W. Hoff, Giebichenstein, und L. E. W. Brant, Halle.

Freiwillig-Arbeiten. Am 3. Advent (den 16. December) predigen: **Zu A. 2. Frauen:** Vorm. 10 Uhr Herr Diakon M. Krüger. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion. Derselbe. **Abends 6 Uhr** Herr cand. med. D. Ehrlich. Gesammelt wird eine Kollekte für Freitische auf hiesiger Universität.

Montag den 17. December Abends 6 Uhr Bisthumsfeier Herr Archidiakon Franke. **Mittwoch den 19. December Vorm. 10 Uhr** Herr Diakon M. Krüger. Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst. Derselbe. Abends 6 Uhr Herr Oberprediger Sidel. **Zu St. Marien:** Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger S. G. G. Abends 6 Uhr Herr Diakon M. Krüger. **Abends 6 Uhr** Herr Diakon M. Krüger. **Donnerstag:** Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger M. Berg. Nachm. 1 1/2 Uhr Kinder-Gottesdienst. Derselbe. Abends 6 Uhr Herr Konfirmanden-Gesellschaft. **Zu Neumarkt:** Vorm. 10 Uhr Herr Pastor D. Hoffmann. Nach der Predigt Beichte und Communion. Derselbe. **Abends 6 Uhr** Kinder-Gottesdienst. Herr Pastor Jordan. **Abends 5 Uhr** Abend-Gottesdienst Herr Hüßler. **Mittwoch:** Vorm. 10 Uhr Predigt Herr Pastor Palmé. **Abends 6 Uhr** Gottesdienst. Beichte und Communion. Herr Pastor Palmé. **Abends 6 Uhr** Gottesdienst. Herr Hüßler. **Freitag den 21. December Abends 8 Uhr** Bisthumsfeier Herr Oberprediger Sidel. **Abends 7 1/2 Uhr** Freiwille Herr Pastor W. W. **Abends 8 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 9 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 10 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 11 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 12 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 1 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 2 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 3 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 4 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 5 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 6 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 7 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 8 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 9 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 10 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 11 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 12 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 1 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 2 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 3 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 4 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 5 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 6 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 7 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 8 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 9 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 10 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 11 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 12 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 1 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 2 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 3 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 4 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 5 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 6 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 7 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 8 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 9 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 10 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 11 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 12 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 1 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 2 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 3 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 4 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 5 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 6 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 7 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 8 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 9 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 10 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 11 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 12 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 1 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 2 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 3 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 4 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 5 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 6 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 7 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 8 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 9 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 10 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 11 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 12 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 1 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 2 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 3 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 4 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 5 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 6 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 7 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 8 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 9 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 10 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 11 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 12 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 1 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 2 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 3 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 4 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 5 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 6 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 7 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 8 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 9 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 10 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 11 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 12 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 1 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 2 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 3 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 4 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 5 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 6 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 7 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 8 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 9 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 10 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 11 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 12 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 1 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 2 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 3 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 4 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 5 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 6 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 7 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 8 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 9 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 10 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 11 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 12 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 1 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 2 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 3 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 4 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 5 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 6 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 7 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 8 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 9 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 10 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 11 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 12 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 1 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 2 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 3 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 4 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 5 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 6 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 7 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 8 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 9 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 10 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 11 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 12 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 1 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 2 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 3 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 4 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 5 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 6 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 7 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 8 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 9 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 10 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 11 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 12 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 1 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 2 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 3 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 4 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 5 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 6 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 7 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 8 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 9 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 10 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 11 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 12 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 1 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 2 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 3 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 4 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 5 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 6 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 7 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 8 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 9 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 10 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 11 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 12 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 1 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 2 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 3 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 4 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 5 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 6 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 7 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 8 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 9 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 10 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 11 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 12 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 1 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 2 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 3 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 4 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 5 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 6 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 7 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 8 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 9 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 10 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 11 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 12 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 1 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 2 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 3 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 4 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 5 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 6 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 7 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 8 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 9 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 10 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 11 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 12 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 1 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 2 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 3 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 4 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 5 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 6 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 7 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 8 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 9 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 10 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 11 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 12 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 1 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 2 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 3 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 4 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 5 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 6 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 7 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 8 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 9 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 10 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 11 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 12 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 1 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 2 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 3 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 4 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 5 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 6 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 7 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 8 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 9 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 10 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 11 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 12 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 1 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 2 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 3 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 4 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 5 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 6 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 7 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 8 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 9 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 10 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 11 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 12 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 1 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 2 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 3 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 4 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 5 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 6 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 7 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 8 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 9 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 10 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 11 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 12 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 1 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 2 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 3 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 4 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 5 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 6 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 7 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 8 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 9 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 10 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 11 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 12 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 1 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 2 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 3 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 4 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 5 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 6 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 7 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 8 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 9 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 10 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 11 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 12 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 1 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 2 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 3 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 4 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 5 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 6 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 7 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 8 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 9 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 10 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 11 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 12 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 1 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 2 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 3 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 4 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 5 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 6 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 7 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 8 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 9 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 10 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 11 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 12 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 1 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 2 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 3 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 4 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 5 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 6 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 7 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 8 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 9 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 10 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 11 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 12 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 1 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 2 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 3 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 4 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 5 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 6 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 7 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 8 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 9 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 10 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 11 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 12 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 1 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 2 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 3 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 4 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 5 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 6 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 7 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 8 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 9 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 10 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 11 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 12 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 1 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 2 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 3 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 4 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 5 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 6 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 7 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 8 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 9 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 10 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 11 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 12 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 1 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 2 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 3 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 4 1/2 Uhr** Herr Pastor W. W. **Abends 5 1/2 Uhr** Herr Pastor W.

trag die Staatsanwaltschaft auf Verurteilung eines jeden zu 1 Woche Gefängnis wegen des Raubvermögens, im Uebrigen auf Verurteilung der Verurteilten an. Das Verdict, verurtheilt Karl S. zu 30 M. ev. 6 Tagen Gefängnis und sprach August S. und dessen Ehefrau frei.

Provinzielles.

Naumburg, 12. Dezember. Gestern Mittag erfolgte hier die Verhaftung des früheren Bäckers jetzigen Arbeiters Köbberitz aus Weisau, welcher sich hier obdachlos umhertrieb. Diese Verhaftung soll mit den stattgefundenen Bränden in Weisau in Verbindung stehen, namentlich sollen durch den hiesigen Polizei-Kommissarius Metz so viele Verhaftungsmomente gegen Köbberitz ermittelt sein, daß derselbe der Hauptthäter d'ringend verdächtig erscheint. — Auf Befehl des Weingartens hatte sich unter den halowischigen Knaben eine Bande gebildet, die dort allerlei Unflut trieb und sich sogar so weit verließ, fremdes Eigenthum zu erbrechen und Diebstähle aller Art auszuführen. Der hiesigen Polizei ist es gelungen, diese Knaben zu ermitteln, auch das gestohlene Gut wieder an das Recht zu bringen. Die Dreifigkeit dieser zum großen Theil noch nicht strafmündigen Knaben ist allerdings Verhängnis erzeugend. — Gestern fand hier für den aus den Kreisen Naumburg, Weiseneis, Zeit, Querfurt bestehenden Wahlbezirk der Halleischen Handelskammer eine Ergänzungswahl statt, bei welcher Herr Justizrat Knabe aus Jereburg (mit 22 Stimmen) wieder- und (statt des wiederwahl abblehrenden Herrn Hölz) Herr Direktor Mann von hier (mit 15 Stimmen) neu gewählt wurde. Zu der Wahl waren nur 26 Wähler, nämlich 24 aus dem Kreise Naumburg und je einer aus den Kreisen Weiseneis und Querfurt erschienen.

Dersfeldranger, d. 10. Dezember. Ein besonderer Trauerfall hat jetzt unser Dorf betroffen, indem die schon über 1 Jahr hier herrschende Diphtheritis in die Wohnung des Sattlermeister Hunger einkehrte. Von einem Häuflein von 15 Kindern waren noch 11 am Leben. Am Donnerstag starben ein Knabe von 4 1/2 und ein Mädchen von 2 Jahren, welche am Sonntag in ein Grab gelegt wurden. Noch vor dem Begräbniß starb wieder ein Knabe von 3 Jahren und heute starb eine Tochter (21 J.), welche in Berlin gebürtig war und zur Unterstützung der seit zwei Jahren kranken Mutter zurückgekehrt worden war. Von den 5 schulpflichtigen Kindern legte sich heute ein Knabe von 11 Jahren, sowie der dem Vater unterstützende Sohn (18 Jahre alt) an derselben Krankheit. Die ganze Familie wohnt in einer kleinen Stube und wird der Dachraum als Schlafstätte benutzt.

Wittenberg, 11. Dezember. Die Theilnahme für die am Sonntag Entzundenen und ihre Angehörigen, besonders aber für den heldenmüthigen Minister Steinert von der 3. Compagnie des 20. Regiments, der mit den Worten: „Und wenn es mein Leben kostet, ich muß die Kinder retten“ in den letzten Tod ging, ist eine allgemeine. In der Bürgererschaft hat sich ein Comité gebildet, um dem opfermüthigen Mann ein Denkmal an dem Orte seiner unermüdeten That zu setzen und seitens des Regiments wird ihm ein solches auf dem Gottesacker gestiftet werden. Heute Mittag trat das ganze Regiment auf dem Hofe der Friederichs-Allee zu einem Appell für den von dem Oberst von Götter gebildeten Kameraden an, und der Herr Oberst Kummel hielt ihm eine tief bewegte Rede. Er sagte, daß er stolz sei, an der Spitze eines Regiments zu stehen, das Männer in die Schanze zu schlagen bereit sind, und die, dafür sei das Opfer des Steinert ihm ein Beweis, mit Freuden ihr Leben lassen würden für ihren obersten Mitmenschen und Kriegsherrn, den Kaiser.

Aus den Nachbarstaaten.

Giesend, 10. Dezember. Die Wittve des bekannten Generals v. d. Tann aus Wörlitz hat eine große Villa im Marienpark gekauft, um während der Sommermonate in diesem herrlichen Thal zu wohnen.

Hersfeld, 11. Dezember. Heute morgen ist auf dem Rittergute zu Bonau der Schweinefall, sowie der Kuhstall abgebrannt. Das Schweine- und Rindvieh ist sämmtlich, die Kühe sind größtentheils verbrannt. Entschädigungsbüchse bis jetzt unbekannt.

Vermischtes.

Berlin, 12. Dezember. Der Reichstagsler Fürst Bismarck hatte zu Anfang vorigen Monats von einem einhundertfünfzigköpfigen freiwilligen Konstanten v. K. ein Schreiben erhalten, worin dieser viel von einem Revolver erzählen, der den Leiden des Herrn Reichstagslers mit einem Schlage erben würde. Der Brief wurde als Verhörung aufgefaßt und der Polizei überantwortet, welche v. K. beobachtet ließ. Herr Wirtl. Geh. Rath Dr. Wolff prüfte schließlich als gerichtlicher Psychiater den Gesundheitszustand des v. K., was die Ueberzeugung des Letzteren zur Uebertreibung und bald darauf die Einlieferung in Dalldorf zur Folge hatte. (Germ.)

Bremen, 13. Dezember. Die Rettungsschiffahrt Epheerod der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphirt: Am 13. Dezember von dem englischen Dampfer „Berona“, Kapitän Starb, gestrandet auf dem Djeffstrand der Insel, 13 Personen gerettet durch das Rettungsboot „Aurich“. Sturm aus Nordwest. Rettungsboot 6 Stunden unterwegs.

Königsberg i. Pr., im Dezember. Die Kasse der königlichen Fortifikation ist gestern Nacht um 10,000 M. beschossen worden. Zwei ebenfalls ortskundige Diebe waren unentdeckt durch ein Fenster in das Kassenzimmer gedrungen und hatten den festsitzenden Geldschrank erbrochen. Beim Verlassen des Gebäudes bemerkte sie der Wächter des hinteren Hofgartens. Ein Dieb wurde von ihm hingestrichelt gemacht, während der andere entkam. Letzter führte bei letztere den ganzen Haub mit sich. Bei dem Ergreifen fand man nur 6 M. vor. Doch entdeckte man nach etlichen Fortschritten auf dem Hofe ein Päckchen mit Banknoten, circa

3500 M. Den Rest von 6500 M. hatte der Dieb an sich behalten. — In der hiesigen Kontroire von Gebrüder Steiner waren gestern zwölf kunstvoll gezeigte Marzipansätze, jeber von acht Pfunden, ausgefellt, welche vom Hofmarschallamt unseres Kronprinzen bestellt, heute nach Madrid entsendet worden sind.

Bromberg, 9. Dezember. Heute Abend wurde hier der aus Inowrazlaw flüchtig gewordene Bankier Steinig eingeliefert. Derselbe war es von Verhaftung von Wechselzahlungen in Höhe von über 200,000 M. möglich geworden, nach Posen zu entkommen, wo er in Folge ergangener Verordnungen von der dortigen Polizeibehörde ergriffen wurde. Bei seiner Ankunft auf dem Bahnhof hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden, welche ihn in erregter Weise zur Drofische begleitete, die ihn unter sicherem Geleit nach dem Justizgefängnis überführen sollte.

Nürnberg, 11. Debr. Der Nürnberger „Correspondent von und für Deutschland“ meldet aus Vaireuth: Heute Nacht erlangte sich der angelegte Privatier Hofmann im Gefangenengebiet. (Derselbe war einer der Complicen der Gräfin Bauffein, welche, im Vereine mit mehreren anderen Erbprinzen die sogenannte „Bamberger Gruppe“ bildend, auf die den berechtigten Erben bereits überferte Hinterlassenschaft des in Wien verstorbenen Millionärs Maxim von Underberg's Anspruch erhoben. Die Ned.)

Tunis, 12. Dezember. Die Nachforschungen nach dem englischen Kriegsschiff „Concor“, welches hier erwartet wurde, sind bis jetzt vergeblich geblieben. Ein französisches Paketboot, welches bereits am 9. hier eintreffen sollte, ist erst gestern und zwar nach einem heftigen Sturm hier eingelaufen.

— [Gibraltar], das von den Engländern uneinnehmbar gemachte Felsenstück, soll nun eine Insel werden. Man trägt sich mit dem Plane, die Landenge, welche Gibraltar mit dem Festland verbindet, zu durchstoßen und einen etwa hundert Meter breiten Canal dort anzulegen.

— [Die merkwürdigen Dämmerungs-Erscheinungen am Morgen- und Abendhimmel, welche kürzlich an den verschiedensten Punkten des mittleren Europa zu beobachten waren, haben sich am längsten, interressanten und farbenreichsten in England gezeigt und beschäftigten daher den Charfinn der dortigen gelehrten Welt in hervorragender Weise. In der „Times“ tritt der Astronom A. Norman Lodge mit einem mehr als drei Spalten langen Artikel auf, um das Dunkel unmittelbar auf die Erbbeben in der Sunda-Strasse im vorigen August zurückzuführen. Da jetzt schon mehr als ein Vierteljahr nach dieser Katastrophe vergangen ist, so erscheint jene Behauptung gewagt und vermessend. Denn wie soll sich der dadurch aufgeworfene Kanalfraß von den Eismassen und Fingern Meere nach Europa dieses und jenseits der Alpen verfrachten, um sowohl an Golf von Neapel als an der Romsche Strand jenen Schletter zu bilden, in dessen Falten die Sonnenstrahlen sich biegen und jenen feinsten Farbenbogen erzeugen? Aber Lodge selbst hätte seine Leser um Nachsicht und um die zum Verständnis seines Artickels nöthige Schuld.

Am 28. und 27. August, so sagt er, fand der größte vulkanische Ausbruch statt, den die Welt in geschichtlichen Zeiten erlebt hat. Im Verlauf desselben verbrannte eine ungefähre 2500 m hohe Insel vollständig; und die gewöhnlichen vulkanischen Erzeugnisse, sowohl fester als dampfförmiger Art, flohen in eine Höhe, die Niemand mehr erreichen konnte, denn viele Meilen rund um den Schwelplag des Ausbruchs herum war der Tag schwarz wie die Nacht. Das Dunkel dauerte wozig Stunden und das herozogene Geräusch war über 3000 km weit vernehmbar. Der Einsturz der Insel erzeugte eine 800 m hohe Wellenwoge, welche zerbrach über das Meer hinaus und in der ganzen Welt sichtbar war. Die Erdwelle, die sich bildete, war fast genug, um mit ihrem allmälig sich ausbreitenden Kreise dreimal um den Erdball zu führen. Natürlich bestand sich ein britisches Schiff inmitten dieser Zerstörung, denn gleich es nicht allenfalls britische Schiffe? Es hieß, Charles Hall und dessen Kapitän, Weston, hat von dem Erbbeben eine Beschreibung hinterlassen, welche für die Wissenschaften höchst wichtig sein dürfte. Watson befand sich mit seinem Schiffe in der Nähe der Insel Krakatau in der Sunda-Strasse. Woher sich und um sich vernehmen er ein Geräusch wie von tausend Feuern; bald fielen kleine und große Stücke herab; dem folgenden Feuers: Ernte und schließliche Staub, welcher die Augen blendete und das Gesicht mit einer 10 cm dicken Kruste überdeckte. Inzwischen blühte Dunkelheit hinab, zuweilen unterbrochen von bläulichen Aufstrahlen; dabei grölle es wie ferner Donner. Als endlich Saad sichtbar ward, welche ein feiner, erhellender, schwebelichter Nebel; gerichtetem können am Himmel hin und her zu schweben; und nachdem der ganze Vorgang eine Zeitlang gedauert, erblühte von Krakatau her ein fürchterlicher Schreck. Ein Regen von Schmutz und Sand verhielte Alles in die frühere Dunkelheit u. s. v. — Lodge berechnet die Masse der ausgeworfenen vulkanischen Elemente auf Millionen von Tonnen; die Sonne war fast überhellig gemacht gegen diesen Ausbruch. Vorher die 40 Stunden andauernde vollständige Finsterniß auf Madaga. Der Ausbruch bestand, wie oben bemerkt, aus fester und dampfförmiger Masse. Die festen Theile fielen dem Gesetze der Schwere folgend bald zur Erde, wie der Schmutzüberzug bewies; der Capitän Watson an seinem Schiffe fand. Die flüchtige Materie aber blieb mit der dampfförmigen in der Luft, gelatirt der Sonne allmälig, sie zu durchdringen und in ihrem Durchzuge nachdenklich die weiße, grüne und blaue Farbe der Atmosphäre zu erzeugen, welche das charakteristische Kennzeichen der jetzigen Dämmerungserscheinungen ist. Lodge bemerkt aus der That, daß die Sonnenstrahlen bei ihrer Reise durch den Alles umgebenden Aether, durch die Wolken und die oben genannten festen Bestandtheile sich in dieser Weise brechen müssen. Aber, dies zugegeben, bleibt immer noch die Frage übrig, wie die vulkanische Masse selbst ihre Stelle um die Welt angetrieben hat; denn daß sie bei ihrem Wälzen-Kontaktpunkt festhaftig haben angetrieben, ist ein Erbgut mit einem Dampffichte zu umgeben, wird von Lodge nicht angenommen. Lodge findet die Möglichkeit in der Schmelze, mit welcher die oberen Luftschichten vom Äquator aus sich fortbewegen; und Krakatau liegt gerade in der für die Wirksamkeit dieser Schmelze passenden Entfernung vom Äquator. Daher denn schon am 28. August, also unmittelbar nach dem Erbbeben, die jetzigen Dämmerungserscheinungen auf Mauritius und andern Inseln des Indischen Meeres bemerkbar waren; am 31. zeigten sie sich in Nord-Brasilien, entsprechend der mitnehmlichen Geschwindigkeit der Erde; am 1. September traten sie an der Nordküste auf, wo, wie die „Times“ meldete, ein Engländer die Sonne für den Abend ansetzte und fernerhin in Venezuela und Trinidad, also in einer Linie, die von Krakatau über Afrika nach Südamerika hin sich erstreckte. Am 8. wurde sie erst am 20. September gesehen und hier in London erst am 9. November. Weiter unten diese Erscheinungen in gewissen anwohnbaren Gebieten auf, welche auf den genannten Inseln hingen. Die Sonne verunkelt sich, wird maulschichtig, nimmt gelbe Farbe an; und wenn sie untergegangen, brechen sich ihre Strahlen noch lange nachher in dem bis zur Grenze der atmosphärischen Luft sich ausbreitenden

Staubheller, denn die Anwesenheit dieses Staubhellers ist unzulässig zur Erklärung der jetzigen himmlischen Vorgänge.

Beneidete Mittheilungen.

Berlin, 14. Dezember. — Die Kronprinzessin sowie die Prinzessin Viktoria von Preußen nahmen heute bei der Gräfin Schwanefeld, Oberhofmeisterin meland der Prinzessin Karl von Preußen, das Diner ein. Geladen waren, wie die „N. Pr. Ztg.“ meldet, der englische Botschafter Lord Ampthill und Gemahlin, der spanische Gesandte Graf Venomar und Gemahlin, Ober-Commodore Graf Eulenburg und Gemahlin, Gräfin Wülff, Palastdame S. I. und I. H. der Kronprinzessin, Kammerherr Graf Seidenborn, Präsident v. Wallenberg und Gemahlin, Graf und Gräfin Hohenau I., Graf Brandenburg, Graf Haydel, Wirtl. Geh. Rath v. Schweinitz, Graf v. d. Gröben und Graf v. Hagen.

— Auf der am Sonntag im Besitz der Oberförsterei Hammer bei Königs-Winterhausen veranstalteten Jagd wurde, wie die „Zig. f. Nieder-Barnim“ mittheilt, Prinz Wilhelm von einem sechsährigen Koller angenommen. Derselbe kam nach dem zweiten Schuß direkt auf den Schirm des Prinzen los, und obgleich dieser ihm kurz vor dem Stände noch zwei Schüsse beibrachte, brach das Thier doch noch in den Schirm, wo es dann von dem Leibjäger mit dem Hirschfänger abgefangen wurde.

— Das Abgeordnetenhaus wird Mitte nächster Woche seine Weihnachtsferien beginnen, die bis zum 8. Januar dauern werden. Die zweite Lesung des Etats, mit Ausnahme des Kulturbetats, wird bis dahin beendet werden können. Ueber die Einbringung der Steuererlagen und der Verwendungsgesetzentwürfe verläutet noch immer nichts Zuverlässiges. Jedenfalls werden diese Gegenstände das Haus erst nach Neujahr beschäftigen können.

Nach einer anderweitigen Nachricht der „B. P. N.“ werden seit einiger Zeit regierungsgewärtig Erhebungen bezüglich der Frage einer Herabsetzung der Anwaltsgebühren gepflogen, und prüfen augenblicklich Kommissionen der Justiz- und der Finanzverwaltung das vorhandene Material, um event. Schritte beim Reichstagsamt zu thun, welche die Neuordnung der Gerichtsstellen inkl. Anwaltsgebühren anguhaben geeignet wären.

— Wie die „Berl. Pol. Nachr.“ vernehmen, würde die Zudenauer-Enquetekommission erst gegen Mitte Januar zusammentreten können, da trotz aller Mühen der Referenten es nicht möglich gewesen ist, bei dem überreichen Material, das zu bearbeiten war, die Referate so rechtzeitig fertigzustellen, daß sie den Mitgliebern zu dem von Anfang an in Aussicht genommenen Termin hätten zugehen können.

Telegraphische Nachrichten.

Kairo, 13. Dezember. Nach vier eingegangenen Nachrichten aus Sinaï hat der Oberst Harrington den Ort der letzten der ägyptischen Truppen durch die Injungen erreicht. Niderlage betrug und auf dem Schlachtfeld gegen 400 Leichen von Arabern, welche durch die ägyptischen Truppen getödtet worden, gezählt. Viele Leichname waren bereits von Verwandten der Gefallenen vom Schlachtfeld entfernt worden. — In Ägypten eingegangene Meldungen aus El Deid berichten, der Mahdi habe fast keine Anhänger, er habe in den Westenden mit Hidschaha große Verluste erlitten; mehrere Stämme der Aufständigen seien von ihm abgefallen und nach Hause zurückgekehrt. Der Mahdi stoße auf große Schwierigkeiten, die Streitkräfte zusammenzubringen, welche er nach der Provinz Darfur und zur Anwerfung des Kabbadij-Stammes entziehen wollte.

Beamtentlicher Redakteur: Albert Jänisch in Halle.

Ein Weihnachtsgeheim.

„Das Weihnachtsfest ist wieder vor der Thür, das Fest der werththätigen Liebe, an welchem Jedermann danach trachtet, den ihm Nächsten eine Freude zu machen. Und wie sich Niemand näher sieht, als die Gieber unserer Familie, so sind sie es auch, unsere Frauen und unsere Kinder, denen sich diese Liebe vor allen Andern zuwenden.“

Wie können wir aber diese Liebe besser betheiligen, als indem wir für ihre Zukunft sorgen und bereit sind, diese Zukunft auch für den Fall sicher zu stellen, daß ein früherer oder späterer Tod uns von ihnen scheidet!

Man wende nicht ein, daß die Erinnerung an diese Trennung das helle Licht der Weihnachtsferien trüben würde. Wir sind Alle sterblich, das weiß ein Jeder; Niemand aber weiß, wann sein Schicksal kommen wird und deshalb mag ein Jeder sein Haus bestellen, damit ihm nicht, wenn unerwartet bald der Tod anklopfen sollte, der Abschied schwerer wird durch die bittere Sorge, was aus den Seinen werden soll. Die Lebensversicherung überlebt uns dieser Sorge; sie gewährt uns die Versicherung, auch über den Tod hinaus die Zukunft unserer Lieben gesichert zu haben und diese Versicherung sollte uns die Freude darüber stiften, daß wir heute noch unter ihnen weilen, heute noch ihre Freude theilen, noch in der Lage sind, für sie zu arbeiten und die Sorge von ihnen fern zu halten? — Gewiß nicht, verlaßt's, lege eine Lebensversicherung-Police auf den Weihnachtstisch deiner Gattin, und wenn beim Anblick dieses Beweises deiner vorzüglichen Liebe ein Schalter über ihr Antlitz gleiten sollte, die Zeit wird kommen, wo sie diese vorzügliche Liebe liehet.

Wir diesen Worten wendet sich der **Lebensversicherungsgesellschaft zu Leipzig** in einem von vorliegenden hübsch ausgestatteten Prospekt aus in diesem Jahre an das Publikum, um dasselbe aus Anlaß des bevorstehenden Weihnachtsfestes zur Versicherung des Lebens einzuladen.

Wir müssen gestehen, daß der Vorschlag, eine Lebensversicherung-Police auf den Weihnachtstisch zu legen, unsere volle Sympathie hat und wünschen daher von Herzen, daß dieser Gedanke in weiten Kreisen den verdienten Beifall und recht oft die erstrebte Verwirklichung finden möge.

Bekanntmachung.

Die Ausräumung und Abfuhr des Inhalts der Dünger-, Mist- und Aischengruben in den städtischen öffentlichen Gebäuden, sowie die Abfuhr des Koths und der Abfälle von den öffentlichen Gehwegen der Gesamtstadt Halle und des aus den öffentlichen Straßentänken, Rinnsteinen, Schlammfängen und Schlammkästeln ausgebrachten Schlammes soll auf die 3 Jahre vom 1. Januar 1884 bis 31. Dezember 1886 in öffentlicher Licitation an den Mindestfordernden verdingt werden.

Hierzu ist ein Termin auf den **20. Dezember cr. Vormittags 11 Uhr** in der **Rathsstube im Waagegebäude** anberaumt. Die im Termine bekannt zu machenden Bedingungen können schon vorher auf unserem Stadtbüretariate eingesehen werden.

Halle a/S., den 13. Dezember 1883. **Der Magistrat.**

Stechbrief.

Gegen den unten beschriebenen Buchhalter **Paul Berg** aus Braunschweig, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle a/S. abzuliefern.

Halle a/S., den 10. Dezember 1883. **Königliche Staatsanwaltschaft.** von Moers.

Beschreibung.

Alter: 31 Jahre; Größe: 1,61 Meter; Statur: mittel; Haare: dunkelblond; Stirn: frei; Bart: rüthlich, voll; Augenbrauen: blond; Augen: grau; Nase und Mund: gewöhnlich; Zähne: rechter Außenzahn fehlt, sonst gut; Rinn: oval; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: blaß; Sprache: deutsch. Kleidung: dunkler Stoffanzug. Besondere Kennzeichen: trägt sich gewöhnlich sauber.

Krankenpflege

für **Gefinde und Lehrlinge** in der **Königlichen Universitäts-Klinik zu Halle a. S.**

Mit dem 1. Januar 1884 beginnt ein neues Abonnement auf die Krankenpflege für Gefinde und Lehrlinge unter den nachstehenden Bedingungen.

Den bisherigen Abonnenten werden die auf das Jahr 1884 lautenden Abonnementscheine ausgestellt, neue Abonnenten aber ersucht, ihre Anmeldungen während der **Vormittagsstunden von 9—12 Uhr im Verwaltungs-Bureau, Magdeburgerstraße Nr. 10** hier, abzugeben.

Regulativ

für die **freiwillige Gefinde-Krankenkasse zu Halle a. S.**

§ 1. Eine jede im Stadtbezirke wohnende Dienstherrschaft erlangt gegen Vorausbezahlung von drei Mark auf das Kalenderjahr die Berechtigung zur unentgeltlichen Kur und Verpflegung eines in ihrem Dienste erkrankten Diensthöten bis auf die Dauer eines Vierteljahres in den Räumen der Universitäts-Klinik oder anderer dazu geeigneter von den Direktoren zu bestimmender Lokalitäten. Die Annahme von Anmeldungen außerhalb des Stadtbezirks wohnender Dienstherrschaften unterliegt dem jedesmaligen Specialbeschlusse der Vorsteher der Kasse.

§ 2. Die den Dienstherrschaften zustehende Berechtigung soll sich auch auf jeden hier wohnenden Lehrlingen wegen seiner Lehrlinge erstrecken.

§ 3. Den Diensthöten und Lehrlingen wird außerdem nachgelassen, sich in eigenen Namen für den Fall zu abonniren, daß sie hier in einem Gefindebedienst oder in der Lehre erkrankten sollten.

§ 4. Dagegen können Diensthöten und Lehrlinge, welche sich bereits in einem Krankenhause befinden, vor ihrer Wiederherstellung zum Abonnement nicht versichert werden.

§ 5. Die Anmeldung zur Theilnahme erfolgt bei dem Verwaltungs-Inspektor der Universitäts-Klinik, der eine Liste der Abonnenten führt und gegen Zahlung des Beitrags den von ihm vollzogenen Abonnementschein auf das Kalenderjahr ausshändigt. Hiermit ist der Kontrakt zwischen den klinischen Direktoren einerseits und den Abonnenten andererseits abgeschlossen. Aus demselben entstehen für den Abonnenten keinerlei Rechte an das klinische Institut oder an die Universität.

§ 6. Die Diensthöten werden nach dem Geschlechte und ihrer Kategorie als Köchin, Hausmädchen, Amme, Kutscher, Bediente, Ackerknechte u. s. w. angemeldet. Auf den Namen kommt es dabei nicht an, vielmehr bleibt der vorwaltende Gefindecharakter ohne Einfluß.

§ 7. Wer mehrere Diensthöten derselben Kategorie hält, als z. B. mehrere Hausmädchen, muß alle zu dieser Kategorie gehörenden Diensthöten anmelden und für sie die Beiträge entrichten.

§ 8. Ein Diensthöte einer Kategorie kann nicht an die Stelle eines von der anderen Kategorie treten.

§ 9. Die Lehrlinge müssen namentlich angemeldet werden und gelten die Abonnementscheine nur für die darin namentlich bezeichneten Lehrlinge.

§ 10. Das Anrecht neu eintretender Mitglieder auf freie Kur und Verpflegung tritt nach Ablauf von vierzehn Tagen, vom Tage der Anmeldung an gerechnet, ein. Dieselben haben den vollen Abonnementspreis für das Kalenderjahr zu zahlen.

§ 11. Wird ein Diensthöte oder ein Lehrling, für welchen abonniert werden, krank, so ist dies unter Vorzeigung des für den Erkrankten ausgestellten Abonnementscheins im Bureau der Anstalt anzugeben, worauf sofort die unentgeltliche Aufnahme desselben erfolgt.

§ 12. Wenn es verlangt wird, soll der Kranke mit einem Korbe abgeholt werden. Die Kosten eines solchen Transports trägt Abonnent.

§ 13. Wird die Krankenpflege über die Abonnementszeit hinaus ausgedehnt, so muß für das nächste Jahr von Neuem abonniert werden.

§ 14. Es versteht sich von selbst, daß, wenn derselbe Diensthöte, oder der an dessen Stelle getretene, oder der namentlich angemeldete Lehrling im Laufe des Jahres wiederholt erkrankt sollte, die unentgeltliche Pflege dennoch geleistet werden muß.

§ 15. Wer sich eine Täuschung insofern erlaubt, als er mehrere Diensthöten derselben Kategorie hält und weniger anmeldet, oder einen Diensthöten einer andern Kategorie, als wovon der Abonnementschein lautet, in die Universitäts-Klinik abliefern, geht seines Rechts aus dem Abonnement verlustig und muß für den erkrankten Diensthöten die vollen Kur- und Verpflegungskosten bezahlen. Eine Entziehung der Beiträge findet in diesem Falle nicht statt.

§ 16. Das Abonnement giebt kein Recht auf freie Beerdigung. Dasselbe erstreckt sich auch nicht auf Verstorbene, welche durch ausschweifendes Leben sich geschlechtliche Krankheiten zugezogen haben.

Professor Dr. Weber, Geheimrath Medicinal-Rath. **Professor Dr. Volkman,** Geheimrath Medicinal-Rath.

Bekanntmachung.

Am 28. November d. J. ist in dem Graben des Eisenbahn-Neubaus Oberbröblingen-Querfurt nahe bei Schraplau die Leiche eines unbekanntem Mannes mit zerschmettertem Schädel aufgefunden worden.

Der Verstorbene, im Alter von ohngefähr 45 Jahren und 1,72 m groß, war von kräftigem Körperbau, hatte dunkelbraunes dichtes Haar, graue Augen und ein fast rundes, rarisirtes Gesicht.

Beliebt war die Leiche mit weißleinenem Hemd, weißer Barchentunterhose, grauwollenen Strümpfen, rinderebenen Halbschneideln (mit Zweeden beschlagen), einer defekten grauen englischerebenen Hose, einer defekten blauen Leinwand, einem grauwollenen Vorderehemd, zwei defekten rothgestreiften Curthosenträgern, einer defekten baumwollenen Unterjacke, einer grauen Arbeitsjacke von Stoff, einem grauwollenen Haistuche und einer Mütze von schwarzem Hundfell.

Außerdem wurden bei der Leiche vorgefunden: ein alter grauer defekter Mantel von halbzeltischem Stoff, ein Paar alte graue, gestricke Handschuhe, eine ganz defekte Umhängetache von englischem Leder mit Messingrißschloß (anscheinend früher Geldeutsche gewesen), ein Wauerrammer, eine hölzerne Schnupftabakspfeife, ein Stück Brod, ein gelbes Taschentuch, ein defektes Hühnerportemonnaie mit 2,03 Mark Inhalt, ein Holzstück mit Strüde und eine zerbrochene Sonnenbrille.

Alle diese Gegenstände mit Ausnahme des Hemdes, der Strümpfe und der Unterhose, welche dem Verstorbenen mit ins Grab gegeben sind, sowie der zerbrochenen Brille werden auf der Polizeiverwaltung zu Schraplau aufbewahrt und können dortselbst besichtigt werden.

Wer über die Persönlichkeit und Herkunft des Verstorbenen Auskunft geben kann, wird ersucht, solche an den Untersuchenden oder die nächste Polizeibehörde gelangen zu lassen.

Halle a/S., den 11. Dezember 1883. **Der königliche Erste Staatsanwalt.** von Moers.

Abonnement

für **erkrankte Diensthöten im Diakonissenhause.**

Seit Januar 1883 wurden bei uns abonnierte Diensthöten in Kranzlinen an 323 Tagen versorgt, davon mehrere eine lange Reihe von Tagen. Auch für das kommende Jahr wird das Abonnement neu eröffnet. Den alten Abonnenten wird unter Bote 6160 1/2 in diesen Tagen die neuen Abonnementsquittungen ausstellen. Neue Abonnenten bitten wir, sich mittels Postkarte bei Pastor Jordan, Moritzburg-Str. 48, oder bei der Oberin im Diakonissenhause vor dem 1. Januar anzumelden, worauf ihnen dann durch den Boten die Abonnementsquittung zugestellt werden wird. Das Jahres-Abonnement für einen Diensthöten beträgt sechs (6) Mark, für welche die Herrschaft für einen Diensthöten im Erkrankungsfall freie Verpflegung, Kur und Wartung im Diakonissenhause erhält. Eine Dienstherrschaft, die mehrere Diensthöten hält, muß für diese sämtlich abonniren oder doch für alle männlichen oder für alle weiblichen. Ausgeschlossen von der Aufnahme sind Geisteskranke, Epileptische, Podenranke, Unheilbare und Syphilitische. Zur Aufnahme der erkrankten Diensthöten übersendet die Herrschaft ein Attest ihres Hausarztes mit Angabe der Krankheit.

Sollte eine bisher abonnierte Dienstherrschaft aus Versehen übergegangen werden, so bitten wir um Benachrichtigung an den Untersuchenden.

Der Vorstand der Diakonissen-Anstalt. Jordan, Pastor.

Leitz und Wilderbücher, Märgen u. Prachtbilderbücher, 1001 Nacht, Dichtg., Prachtb. — Büchsg. — Schulberg 17/18 (vor dem Hause 3 Räume)

Kartoffel-Abfälle

abzulassen. **Gefährlich-Zurücksetzung.** II. Steinstraße 8.

Ein ordentliches Mädchen, für die Küche passend, wird zum 1. Januar gesucht. **Blücherstraße 8a, I.**

Zum 1. Januar wird für einen Herrn eine ältere **Wirthschafterin** gesucht.

Offerten mit Abschrift des letzten Zeugnisses unter **A. B. 4** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Schweierfrau gesucht **Königsstraße 14, p.**

4 ord. kräftige Mädchen suchen 1. Januar Dienst durch **Frau Aht, Herrenstraße 20.**

Magdeburgerstraße 40 zu vermieten: Parterre, Beletage und ein Verkaufsladen.

Bucherstraße 62 die Beletage (hochherrschschaftlich).

C. Müller, Wauerrmeister. Herrschaftliche Beletage, 6 heizb. Zimmer und Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näheres **Laurentiusstraße 3, II.**

Eine Wohnung v. 4 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör zum 1. April beziehbar **Leipzigstraße 71.**

Part-Wohnung, 2 St., 2 H. R., Küche, Keller, vertheilt. Entrée u. Zubeh., 1. April an zuh., anst. Kam. zu d. Unterplan 9, I.

Fein möbl. Wohnung **Brüderstr. 13, II.**

Fein möbl. Wohnung **Augustastr. 4, I.**

Kl. Stübchen als Schlafstelle **Markt 18, III.**

Gesucht möbl. Stube u. K., Nähe d. Landgericht, Stüb., p. od. 1. Etz., z. 15. Decbr. Off. abzug. **Sonnabend vor 10 Uhr Voran. „Hötel Hamburg“.**

Weihnachtsbitte.

Wir gedenken auch in diesem Jahre den Gästen in der „Herberge zur Heimat“, **Mauerstraße 6**, eine Weihnachtsfeier zu bereiten. Wir bitten daher wieder um Gaben, wie sie ein Waidersmann gebrauchen kann.

Die Spenden, namentlich **Schuhwerk, Strümpfe, Mütze** u. s. w., werden dankbar entgegengenommen **Herr Kaufmann Heberler, Langestraße 25**, Herr **Pandator Lehmann, Mauerstraße 6**, und der Untersuchende. **G. Alberg.**

Geese's Restauration.

Sonnabend von früh an Fötelkochen.

Märgen, Robinson's Leitz u. Prachtbilderbücher, Zähler = Albums, Dichtg. — Büchsg. — Schulberg 17/18 (vor dem Hause 3 Räume)

Wilhelm-Augusta-Stiftung.

Den edlen, ungenannten Wohlthätern für die Ueberweisung von 60 und 10 Mark zur Weihnachtsgabeung herzlich Dank. **Halspap.**

Bürgerverein

für **städtische Interessen.** **Sonnabend Abends 8 Uhr** Sitzung im **Röhlen Brunnen.** **Der Vorstand.**

Hall. Turn- u. Verein.

Montags und Donnerstags Uebung.

Salon „Rosenthal“.

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** empfehle ich zu **Besicherungen** und **Umbaltungen** von **Familienfesten, Kränzchen** u. dem verehrten Publikum meinen **kleinen Saal.** Gütes Instrument zur Verfügung. **Postachtingssoll** **F. Edel.**

PABADIES.

Heute Sonnabend Abends: Fötelkochen mit Sauerkoth, Erbsenpüree und Meerrettig. **C. Meissner.**

Moritzburg, Harz 48.

Heute **Sonnabend gr. Schlachtfest** und wissenschaftlicher Vortrag des **Herrn J. W. Stannedeine** aus **Leipzig.** **Anf. 8 Uhr.** **Entrée nach Belieben.** **NB.** Zu diesem Vortrage lade alle meine Freunde und Gönner besonders ein. **A. Moritz.**

Morgen Sonntag **Hall. B.**

Schlachtfest

Restaurant alter Markt 33. **F. Trautwein.**

Todes-Anzeige.

Heute **Radmittag 1 1/2 Uhr** starb unser lieber **Ludwig** im Alter von **23 Jahren** **11 Monat.** Um stillen Beileid bitten **Ludwig Leuter** und **Frau Anna geb. Götz.**

Siechenstein, den 13. Dezember 1883.

Für den Inhabertheil verantwortlich **M. Ulemann** in Halle.